

Studienplan CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen»

Zielsetzung

Religionspädagogische Kaderstellen in Institutionen, Verbänden und auf Fachstellen, die sich mit Kinder-, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung beschäftigen, setzen spezifische Qualifikationen voraus. Auch die Übernahme von religionspädagogischen Führungsaufgaben in Pastoralräumen und Seelsorgeeinheiten erfordert entsprechende Kompetenzen.

Von hauptamtlichen religionspädagogischen Leitungspersonen wird insbesondere erwartet, dass sie

- die Mitarbeitenden leiten, begleiten und fördern können,
- die Teambildung unterstützen und Konflikte bearbeiten können,
- sowohl die Mitarbeitenden als auch die religionspädagogischen Arbeitsfelder im Gesamt der kirchlichen Pastoral und im Rahmen des Seelsorgeteams vertreten können,
- Auszubildende und Berufseinsteigende anleiten und betreuen können,
- institutionell und strategisch Denken und neue religionspädagogische Konzepte entwickeln können.

Das Studienprogramm berücksichtigt die Anforderungen des Eidgenössischen Fachausweises Ausbilder/Ausbilderin. Absolventinnen und Absolventen können sich über ein Gleichwertigkeitsverfahren für diesen Berufsabschluss anmelden.

Der CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» baut auf ein religionspädagogisches Studium sowie Berufserfahrung auf. Die Teilnehmenden erwerben zusätzliche Kompetenzen, die der Übernahme von Leitungsaufgaben in religionspädagogischen Arbeitsfeldern dienen:

- Theologische und religionspädagogische Fach- und Vermittlungskompetenzen
- Führungskompetenzen hinsichtlich Leitung, Begleitung und Beratung
- Selbst- und Rollenkompetenzen
- Fähigkeit zum konzeptionellen Arbeiten

Die Module des CAS können auch einzeln besucht werden.

Zielgruppe

Der CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» richtet sich an Religionspädagoginnen und Religionspädagogen mit einem religionspädagogischen Bachelorabschluss sowie mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Interessierte mit Abschlüssen anderer Fachrichtungen können nach Prüfung der formalen und fachlichen Äquivalenz zugelassen werden. Für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen mit RPI- bzw. KIL-Diplom sowie Interessierte ohne Bachelorabschluss erfolgt bei gleichwertiger Qualifikation die Aufnahme „sur dossier“.

Anmeldung

Die Anmeldung für den Zertifikatslehrgang nimmt das Sekretariat des Religionspädagogischen Instituts entgegen. Dem Anmeldeformular (Download unter www.unilu.ch/cas-rp-leitung -> Downloads) sind eine Kopie des Studienabschlusses sowie alle Arbeitszeugnisse über bisherige religionspädagogische Anstellungen beizulegen. Die Anmeldung wird bestätigt, sobald die Anmeldegebühr von Fr. 100.- einbezahlt ist.

Studienleitung

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Monika Jakobs, Professur Religionspädagogik/Katechetik

Operative Leitung: Winfried Adam, dipl. theol.

Dauer

Der CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» beginnt erstmals im November 2017 und endet im Juli 2019.

Kosten

Die Kosten für den CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» betragen insgesamt Fr. 6'750.-. Mit der Einschreibung für den CAS ist der Gesamtbetrag geschuldet. Die Kosten setzen sich zusammen aus

- Kursgeld pro Kursmodul: Fr. 1'350.-
- Abschluss- und Zertifikatsgebühr: Fr. 1'350.-

Die Kurskosten werden in Raten zu 1'350.- jeweils vor den einzelnen Kursmodulen, die Abschluss- und Zertifikatsgebühr bei der Abgabe der Zertifikatsarbeit fällig.

Dazu kommt die Anmeldegebühr von Fr. 100.--.

Struktur des Ausbildungsprogramms

Der CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» umfasst folgende Elemente:

- drei Module zu vier Kurstagen und ein Modul zu zwei Kurstagen mit vor- und nachbereitendem Selbststudium und einem Leistungsnachweis,
- Supervision in Gruppen,
- gegenseitige Hospitation und einen Praxisbesuch mit Beurteilung durch eine Dozentin oder einen Dozenten,
- eine Zertifikatsarbeit in Form eines Studienportfolios mit einer Schlussprüfung.

Arbeitsaufwand/ECTS

Der Aufwand für den CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» wird mit rund 500 Stunden Studienarbeit bemessen. Die Studienarbeit setzt sich zusammen aus den Kurstagen, dem Selbststudium, der praktischen Umsetzung und Reflexion, dem Verfassen von Leistungsnachweisen sowie der Zertifikatsarbeit und der Schlussprüfung. Insgesamt entspricht dies 17 Credits nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). 1 ECTS entspricht einem Studienaufwand von 30 Stunden.

Kursmodule

Die vier Kursmodule des CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» werden von Dozierenden der Universität Luzern sowie weiteren Fachpersonen in Form von Referaten, Diskussionen, Gruppenarbeiten und Übungen gestaltet.

Ein Kursmodul wird mit 3 ECTS berechnet. Dispensationen für einzelne Veranstaltungen können im max. Umfang von 20 Prozent durch die Studienleitung erteilt werden. Sie führen nicht zu einer Ermässigung der Kursgelder.

Die Kursmodule werden im Folgenden vorgestellt:

Modul 1 Leitungsfunktionen in religionspädagogischen Tätigkeitsfeldern

Handlungskompetenz/ Großlernziel	Absolventinnen und Absolventen können eine religionspädagogische Fachgruppe, eine Fachstelle oder einen Verband leiten. Sie können mit Organisationsabläufen und Gruppenprozessen professionell umgehen. Sie können ihre Tätigkeit im Kontext des katholischen Kirchen- und Leitungsverständnisses einordnen und theologisch reflektieren.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Können einer Gruppe gegenüber die eigene Rolle als Ausbildungs- oder Leitungsperson definieren und gemeinsam mit der Gruppe Vereinbarungen für Prozessabläufe und Arbeitsweisen entwickeln. • Können das eigene Leitungsverständnis, diesbezügliche Werte, Haltungen und Normen im Kontext der kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Verständnisse reflektieren und für die religionspädagogische Arbeit nutzbar machen. • Können das spezifische Kommunikationsverhalten und die Kommunikationsabläufe in der Kirche im Allgemeinen und in konkreten Gruppen erkennen, sichtbar machen und gestalten. • Können Prozesse in Organisationen und Gruppen wahrnehmen, diese aufgrund theoretischer Analyseinstrumente beurteilen und als Ausbildungs- oder Leitungsperson situationsgerecht intervenieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorie und Sozialpsychologie: Gruppe, Werte, Normen und Rollen, Führungsmodelle, soziale Wahrnehmung, Konflikte und Sozialkompetenz, Gender und Diversity im Kontext der zu führenden Gremien oder Kursgruppen (gruppendynamische, theologische und persönliche Ebene) • Kommunikation und Verantwortlichkeiten in kirchlichen Strukturen: Zuständigkeiten, Abläufe und Dynamiken im Kontext eines theologischen, kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Verständnisses von Kirche; religionspädagogische Vermittlung zwischen einem binnenkirchlichen Verständnis und der „gesellschaftlichen Normalität“ (z. B. Synodalität und Demokratie). • Theologische Grundlagen eines professionellen Leitungsverständnisses: Communion als offenbarungstheologischer Grundbegriff nach Vaticanum II, kommuniale Kirchenstruktur und Kommunikation, theologisch-ethische Grundlagen von Führung; Reflexion auf die eigene Haltung bezüglich Führung und Kommunikation in der eigenen religionspädagogischen Arbeit. • Resultats- und mitarbeiterorientierte Führungsarbeit: Methodenrepertoire und Interventionsstrategien, um in komplexen Situationen zugunsten der Sache und zugunsten der Beteiligten Lösungsprozesse in Gang setzen zu können; Analyse von Kommunikations- und Gruppenprozessen; Umgang mit Störungen und Widerständen; Mitarbeitende in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung begleiten. • Selbstreflexion und Selbstevaluation: Über das eigene Lehr- oder Leitungsverhalten (Handeln im Prozessverlauf, didaktisches Vorgehen, eigenes Kommunikationsverhalten, Rollenklarheit, Methodik, Stärken – Schwächen, Entwicklungspotential) nachdenken und daraus Konsequenzen ziehen können
ECTS	3
Angebotsform	Blockkurs von 4 Tagen oder 2 mal 2 Kurstage
Selbststudium	60 Stunden
Leistungsnachweis	Schriftliche Fallanalyse

Modul 2 Mitarbeitende und Auszubildende in der Praxis betreuen

Handlungskompetenz/ Groblernziel	Absolventinnen und Absolventen können Personalgespräche führen, Mitarbeitende in ihren Praxisfeldern beraten, beurteilen und unterstützen, institutionelle Kontakte und Vernetzungen wahrnehmen und pflegen sowie über ihr im Kontext von Theologie und Pädagogik reflektiertes Menschenbild Auskunft geben.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Können ihre religionspädagogische Haltung im Kontext eines reflektierten Menschenbildes mit philosophischen, pädagogischen, theologischen und ethischen Bezügen begründen. • Können eine Veranstaltung oder Unterrichtseinheit hospitieren, gemeinsam analysieren und den Mitarbeitenden eine fachliche Rückmeldung geben. • Können Studierende des RPI oder ForModula-Kursteilnehmende in ihrer berufspraktischen Ausbildung kompetent begleiten und ihre individuellen Lernprozesse unterstützen. • Können mit Mitarbeitenden und Lernenden Fördergespräche führen, ihre Stärken und Schwächen erkennen und sie in ihrer beruflichen Entwicklung und in ihrer Weiterbildung unterstützen. • Können interessierte Personen für das Studium in Religionspädagogik oder Theologie, bzw. für andere geeignete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren, beraten und motivieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische und Theologische Anthropologie: christliches Menschenbild; Bezüge zu und Folgerungen für die religionspädagogische Haltung und die Praxis in Leitung und Beratung. • Pädagogische Situierung: kritische Bildungstheorie versus empirische Erziehungswissenschaft; Religionspädagogik in der Kultur- und Bildungslandschaft für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Schweiz; Einordnung der eigenen Tätigkeit in die Strukturen von Kirche und Staat und Erschliessen von Vernetzungsmöglichkeiten. • Arbeitsrechtliche Bestimmungen: zivil- und arbeitsrechtliche, sicherheits- und gesundheitsbezogene Grundsätze bezüglich der Mitarbeitenden und Auszubildenden kennen und umsetzen. Arbeitszeit – Ruhezeit – Sozialzeit als spirituelle Form von „beten und arbeiten“ und als Zeitmanagement. • Gesprächsführung: Rahmenbedingungen kennen und Einzelgespräche führen; Gesprächssituationen analysieren, Gespräche anforderungsgerecht gestalten (Informationsgespräch, Fachberatung, Lernfeedback, Beurteilungsgespräch, Coachingmethoden; Fragetechnik, aktives Zuhören, schwierige Gespräche etc.) • Fördermöglichkeiten: Ausbildungskonzepte und Anforderungen an die Praxisbetreuung von RPI und ForModula. Hilfen zu Lern- und Arbeitstechnik, Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten für unterschiedliche Bedürfnisse. Ausbildungsformen und Studienorte für Religionspädagogik, Theologie, Katechese o.ä.
ECTS	3
Angebotsform	Blockkurs von 4 Tagen oder 2 mal 2 Kurstage
Selbststudium	60 Stunden
Leistungsnachweis	Schriftliche Dokumentation und Auswertung eines Einzelgespräches (Praxisbetreuung, Fördergespräch, Weiterbildungsfragen u.ä.).

Modul 3: Erwachsenenbildung und transdisziplinäre Studien in Leitungsaufgaben

Handlungskompetenz/ Groblernziel	Absolventinnen und Absolventen können angepasste Settings zur Weiterbildung von religionspädagogisch Tätigen und für die Eltern- und Erwachsenenbildung didaktisch gestalten. Sie können ihre Kenntnisse in Erwachsenenbildung, Leitungsfunktionen und Praxisbetreuung in religionspädagogischen Leitungsaufgaben im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden, reflektieren und mit theoretischen Konzepten verbinden.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Können eine Weiterbildung für Erwachsene nach andragogischen Prinzipien und unter Berücksichtigung des Fachgebiets und des Berufsfelds didaktisch gestalten und begründen. • Können verschiedene Aktivitäts-, Lehr- und Lernformen sowie Hilfsmittel zielgerichtet einsetzen, die Aktivitäten und die soziale Interaktion in der Gruppe so gestalten, dass sie für die Entwicklungs- und Lernprozesse förderlich sind. Für komplexe Anforderungs- und Lernsituationen können sie angemessene methodische Lösungen finden. • Können geeignete Instrumente für den Transfer in den Anforderungskontext der Teilnehmenden und zur Überprüfung der Lernergebnisse gestalten und eine Auswertung durchführen; können für die eigenen Veranstaltungen Evaluationsmethoden und -instrumente auswählen und einsetzen, welche im Einklang stehen mit religionspädagogischen Qualitätsanforderungen. • Können die eigene Arbeit, die fachlichen Grundlagen und Qualitätskriterien und Erfahrungen des eigenen Lernprozesses gegenüber einer anderen CAS-Teilnehmerin, einem anderen CAS-Teilnehmer oder einer Dozentin, einem Dozenten bei einer Hospitation verständlich darlegen. • Können fachliche Rückmeldungen einer Kollegin oder eines Kollegen, einer Dozentin oder eines Dozenten aus dem CAS-Lehrgang annehmen und sowohl fachlich als auch persönlich reflektieren, einordnen und adäquat darauf reagieren. • Können eine Frage, ein Problem oder Konflikte aus ihrem Arbeitsfeld in die Supervisionsgruppe einbringen und sich an der Auseinandersetzung beteiligen mit dem Ziel, die eigene Professionalität, Handlungskompetenz, Autonomie und Selbstsicherheit zu erhöhen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der Erwachsenenbildung: Lerntheorien, andragogische Prinzipien und (fach-)didaktische Modelle; unterschiedliche religionspädagogische Bildungsarbeit mit Leitenden in der Jugend- und Pfarreiarbeit, mit in der Katechese Tätigen, mit Eltern und innerhalb einer offenen pfarreilichen Arbeit mit Erwachsenen; angepasste und differenzierte didaktische Gestaltungen • Vernetzung mit den anderen Modulen: Reflexion des eigenen Lehr- und Lernverständnisses im Kontext der religionspädagogischen Arbeit und Weiterbildung; Bezug zu ICT-gestützten Lern- und Kommunikationsformen, zu gruppendynamischen Dimensionen, zu Formen der Auswertung und Reflexion und den weiteren Themen des gesamten CAS. Aufarbeitung im persönlichen Studienportfolio. Fachgespräch • Supervision: Teilnahme an Gruppensupervisionen zur Reflexion der Beziehungen und der Rollen als Leitungsperson oder Auszubildende in verschiedenen Lern- und Arbeitssettings, zur Entwicklung von differenzierter Wahrnehmung und damit der Fähigkeit, sich in Situationen und in die daran beteiligten Personen einzufühlen • Dokumentation der eigenen Tätigkeit in religionspädagogischen Leitungsqualifikationen. Reflexion der persönlichen Lernerträge vor der CAS-Kursarbeit für die Praxis. Präsentation der eigenen Tätigkeit allgemein und bei einer konkreten Hospitation gegenüber einer Kollegin, einem Kollegen aus dem CAS-Lehrgang, sowie einer Sequenz der eigenen Arbeit beim Praxisbesuch

	einer oder eines Dozierenden; Verwendung einer qualifizierten Fachsprache in der Präsentation und im Gespräch
ECTS	3
Angebotsform	2 Kurstage; 5 Gruppen-Supervisionssitzungen; Praxishospitationen
Selbststudium	50 Stunden
Leistungsnachweis	Planung, Durchführung und Reflexion einer Ausbildungssequenz

Modul 4 Neue religionspädagogische Formate und Konzepte entwickeln

Handlungskompetenz/ Groblernziel	Absolventinnen und Absolventen können die aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche, in Theologie und Religionsdidaktik, in Jugendmilieus, Familien- und Medienwelten analysieren und anforderungsgerechte neue religionspädagogische Formate und Konzepte entwickeln.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Können relevante gesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungstendenzen erkennen und bei der Planung religionspädagogischer Angebote berücksichtigen. • Können Kenntnisse und Verständnis von verschiedenen Bezugssystemen der religionspädagogischen Arbeit (z.B. andere christliche Kirchen und Ökumene, Schulsystem und geleitete Schulen, kommunale Jugendarbeit, Kinder- und Erwachsenenschutz, Asyl- und Migrationswesen, interreligiöser Dialog) vertiefen und Vernetzungen aufbauen • Können neue fachliche Akzente und Themensetzungen adressatengerecht aufarbeiten und in religionspädagogische Bildungs- und Animationsformate transformieren. • Können neue religionspädagogische Programme und Angebote professionell konzipieren (rechtliche, bildungspolitische, institutionelle, finanzielle, didaktische, marketingbezogene Aspekte) • Kennen Evaluationsinstrumente und können den Erfolg, die Wirkung neuer Konzepte und das Erreichen von Zielen überprüfen. • Können ihre Rolle in Leitungsfunktionen als Auftragnehmerin oder Auftragnehmer gegenüber der Institution und als Auftraggeberin oder Auftraggeber gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst gestalten und reflektieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Religionssoziologie und religionspädagogisches Marketing: Veränderungen in Gesellschaft, Familien und Jugendszenen – relevante Trends und Konsequenzen für die religionspädagogischen Arbeitsfelder; Bedürfnisse und Präferenzen der Zielgruppen; Bedarf aufgrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen und/oder kirchlichem Auftrag; Marktsituation für religionspädagogische Angebote und Mittel zur erfolgreichen Lancierung (Auftritt, Kommunikation, Werbung, Design von Ausschreibungen). • Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entwicklung: z.B. religionspädagogische Theologie, Perspektivenwechsel als religionsdidaktisches Prinzip; religionspädagogische Arbeit mit neuen Medien (ICT), Ökumene in den religionspädagogischen Tätigkeitsfeldern. • Religionspädagogische Konzeptarbeit: Strategien und Leitideen zur Weiterentwicklung bestehender Angebotsstrukturen und Bildungskonzepte, Ausarbeiten von Angebotsformaten für die religionspädagogischen Tätigkeitsfelder und von entsprechenden formalen und informellen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden. Inhalte und formaler Aufbau von Konzepten,

	<p>Berücksichtigen von rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie der Diversity.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsentwicklung: Grundlagen eines religionspädagogischen Qualitätsrahmens (Kriterien); Methoden zur Erhebung von Bedarf und Bedürfnissen, zur Überprüfung von Lern- und Transferergebnissen, von Lern- und Arbeitsklima, von didaktischer Wirksamkeit und Nachhaltigkeit. Auftragsklärung und Rolle als Leitungsperson und als Mitarbeitende/r zwischen Institution und unterstellten Mitarbeitenden.
ECTS	3
Angebotsform	Blockkurs von 4 Tagen oder 2 mal 2 Kurstage
Selbststudium	60 Stunden
Leistungsnachweis	Schriftliches Konzept für ein neues religionspädagogisches Format oder Angebot

Leistungsnachweise

Die Beurteilung der Leistungsnachweise erfolgt schriftlich durch die Studienleitung oder durch eine von ihr bezeichnete Dozentin oder einen Dozenten des Moduls entlang der Beurteilungskriterien. Wenn der Leistungsnachweis den Anforderungen nicht genügt, kann er einmal überarbeitet werden. Wird auch die Überarbeitung von der zuständigen Dozentin, vom zuständigen Dozenten als „nicht bestanden“ bewertet, kann das Modul nicht formalqualifizierend abgeschlossen werden.

Modul 1: Schriftliche Fallanalyse

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Fallanalyse zur Wahrnehmung und Weiterentwicklung eines Teams oder einer Lerngruppe in ihrer Arbeits- und Lernfähigkeit. Dafür gelten die folgenden Vorgaben:

- Der dargestellte Fall stammt aus der eigenen Tätigkeit oder Ausbildungspraxis.
- Die Fallanalyse umfasst zwischen 10'000 und 20'000 Zeichen (inkl. Leerschläge).
- Die Arbeit genügt den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Die Fallanalyse beinhaltet die folgenden Punkte:
 - Darstellung einer herausfordernden Ausgangssituation und der Thematik bzw. Fragestellung
 - Darstellung der eigenen Haltung zur geschilderten Situation
 - Einschätzung der Situation und der möglichen Entwicklungen (Hypothesen) aufgrund theologischer bzw. fachwissenschaftlicher Reflexion
 - Begründung der gewählten Intervention(en) sowie deren Resultaten und Konsequenzen
 - Reflexion der Intervention(en), mit Erwägung von mindestens einer anderen Interventionsstrategie und deren Chancen und Gefahren
 - Schlussfolgerungen für die eigene Rolle als Leiter/in von Lerngruppen

Beurteilungskriterien:

Der Leistungsnachweis wird nach den folgenden Kriterien beurteilt:

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Die Darstellung der Gruppensituation, der Thematik, der Intervention(en) und der Auswirkungen ist verständlich und nachvollziehbar.
- Die Situation sowie die eigene(n) Rolle(n) und die eigenen Reaktionen sind differenziert wahrgenommen und analysiert.
- Ein Bezug zu grundlegenden theoretischen Konzepten und Modellen ist ersichtlich.
- Die Hypothesen und die Optionen für mögliche Interventionen sind situationsbezogen und zielen auf eine Weiterentwicklung der Gruppensituation.

- Die Wahl der erfolgten Intervention(en) ist begründet.
- Die Reflexion zeigt, dass die CAS-Absolventin oder der CAS-Absolvent sich über die eigenen Werte und Haltungen im Zusammenhang mit dem Leiten von Gruppen bewusst ist.

Die Beurteilung erfolgt mit «bestanden» oder «nicht bestanden». Der Leistungsnachweis gilt als bestanden, wenn alle Kriterien mehrheitlich erfüllt sind.

Modul 2: Schriftliche Dokumentation und Auswertung eines Einzelgesprächs

Der Leistungsnachweis besteht aus der schriftlichen Dokumentation und Auswertung eines qualifizierenden Einzelgesprächs mit Auszubildenden oder Mitarbeitenden bezüglich ihres Arbeits- oder Lernprozesses oder zu Weiterbildungsfragen. Dafür gelten die folgenden Vorgaben:

- Das dokumentierte Gespräch stammt aus der eigenen aktuellen religionspädagogischen Praxis.
- Die Arbeit umfasst etwa 10'000 bis 20'000 Zeichen (inkl. Leerschläge).
- Die Arbeit genügt den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Die Arbeit beinhaltet folgende Punkte:
 - Darstellung der Ausgangssituation
 - Zielsetzung des Gesprächs
 - Beschreibung der eigenen Rolle(n)
 - Verlauf und Ergebnisse des Gesprächs
 - Reflexion der Gestaltung der Situation, der eigenen Rolle und des eigenen Gesprächsverhaltens sowie eventueller Handlungsalternativen
 - Herstellung von Bezügen zu theologischen bzw. fachwissenschaftlichen Grundlagen
 - Schlussfolgerungen für die eigene Rolle bei der Unterstützung von individuellen Lernprozessen

Beurteilungskriterien

Der Leistungsnachweis wird nach den folgenden Kriterien beurteilt:

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Die Darstellung der Ausgangssituation, des Gesprächsverlaufs und der Ergebnisse ist verständlich und nachvollziehbar.
- Ein Bezug zu grundlegenden Konzepten und Modellen im Bereich der Kommunikation und der Gesprächsführung wird hergestellt.
- Auf die Anliegen der Gesprächspartnerin oder des Gesprächspartners wurde angemessen eingegangen.
- Die Vorschläge für das weitere Vorgehen sind der Situation angemessen.
- Die Reflexion zeigt, dass die CAS-Absolventin oder der CAS-Absolvent sich über die eigene Haltung und über die Rollen im Gespräch im Klaren ist.

Die Beurteilung erfolgt mit «bestanden» oder «nicht bestanden». Der Leistungsnachweis gilt als bestanden, wenn alle Kriterien mehrheitlich erfüllt sind.

Modul 3: Planung, Durchführung und Reflexion einer Ausbildungssequenz

Der Leistungsnachweis besteht aus einer Praxis-Beobachtung, in der Regel durch eine Moduldozentin oder einen Moduldozenten, mit Beurteilung von Planung, Durchführung und Reflexion. Die Praxis-Beobachtung findet im Arbeitsfeld der CAS-Absolventin oder des CAS-Absolventen statt. Die beobachtete Praxissequenz ist Teil einer religionspädagogischen Leitungsqualifikation mit einer Mitarbeitenden- oder Lerngruppe, die mindestens drei Erwachsene umfasst. Vor der Praxis-Beobachtung sind der Moduldozentin oder dem Moduldozenten die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Beschreibung der Lerngruppe
- Darstellung, wie sich die beobachtete Lerneinheit in den Kontext des gesamten Bildungsangebots einfügt
- Kommentierte Planung der beobachteten Lerneinheit

Nach der Praxis-Beobachtung findet ein Auswertungsgespräch mit der Moduldozentin oder dem Moduldozenten statt. Die CAS-Absolventin oder der CAS-Absolvent hat zudem eine schriftliche Reflexion der beobachteten Lerneinheit zu verfassen.

Beurteilungskriterien

Der Leistungsnachweis wird nach den folgenden Kriterien beurteilt:

Planung

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Die didaktische Planung der Lerneinheit nimmt Bezug auf die für das Bildungsangebot definierten Kompetenzen und die zu entwickelnden Ressourcen.
- Die Lerninhalte, die Stoffmenge und die Progression sind abgestimmt auf die spezifische Teilnehmergruppe.
- Bezüge zu theologischen bzw. fachwissenschaftlichen Grundlagen werden hergestellt.
- Die Methoden, die Lernmodalitäten und die Hilfsmittel sind erwachsenengerecht und fördern ein aktives, eigenständiges Lernen.
- Der Lerntransfer wird mit angemessenen Methoden und Instrumenten unterstützt.

Durchführung

Bei der Durchführung werden die folgenden Fähigkeiten und Haltungen sichtbar:

- Wertschätzende Haltung gegenüber allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Sichere Gestaltung der Rollen beim Leiten und Moderieren
- Sicherheit in der methodischen Umsetzung der Planung
- Situationsadäquate Interventionen bei der Leitung der Gruppe
- Fähigkeit, die Planung und die eigene Rolle an die aktuelle Situation anzupassen

Reflexion

- Die Ausbilderin oder der Ausbilder kann ihre didaktischen und methodischen Entscheidungen auch in Rückbezug auf andragogische, theologische bzw. fachwissenschaftliche Theorie begründen.
- Sie oder er kann die Durchführung kritisch reflektieren und Massnahmen ableiten.

Die Beurteilung erfolgt mit «bestanden» oder «nicht bestanden». Der Leistungsnachweis gilt als bestanden, wenn alle Kriterien mehrheitlich erfüllt sind.

Modul 4: Schriftliches Konzept für ein neues religionspädagogisches Format oder Angebot

Der Leistungsnachweis besteht aus dem Erarbeiten oder Überarbeiten eines Konzepts für ein religionspädagogisches Format oder Bildungsangebot. Dafür gelten die folgenden Vorgaben:

- Das Konzept bezieht sich auf den eigenen Fachbereich. Bezüge zu theologischen bzw. fachwissenschaftlichen Grundlagen werden hergestellt.
- Das Konzept ist realistisch und umsetzbar.
- Das schriftlich dargestellte und kommentierte Konzept umfasst etwa 30'000 bis 50'000 Zeichen (inkl. Leerschläge). Erläuternde Unterlagen können in einem Anhang beigelegt werden.
- Die Arbeit genügt den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Die Arbeit beinhaltet folgende Punkte:
 - Darstellung der Ausgangssituation und der Aufgabenstellung oder des Auftrags
 - Bedarfsanalyse und/oder Marktanalyse und/oder Zielgruppenanalyse
 - Globale Zielsetzung des Bildungsangebots (definierte Kompetenzen und Ressourcen)
 - Darstellung der Vorgaben und Rahmenbedingungen
 - Didaktisches Design mit Begründung und Bezug zum spezifischen Fachgebiet oder Berufsfeld
 - Überlegung zu Transfer und Überprüfung der Lernergebnisse
 - Überlegungen zur Kurskalkulation
 - Positionierung und Kommunikation des Bildungsangebots
 - Bezug zu Qualitätssicherungssystemen und –massnahmen der Organisation
 - Einschätzung der Qualitäten und eventuellen Schwachstellen des Konzepts und Schlussfolgerungen für die weitere Konzeptentwicklung
 - Reflexion des eigenen Vorgehens und der eigenen Rolle als Auftragnehmer/in

Beurteilungskriterien

Der Leistungsnachweis wird nach den folgenden Kriterien beurteilt:

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Das Konzept ist auf die Ausgangssituation und die Rahmenbedingungen sowie auf das spezifische Fachgebiet oder Berufsfeld abgestimmt.
- Das Konzept ist in sich kohärent.
- Bei den konzeptionellen Überlegungen ist der Bezug zu Modellen ersichtlich.
- Das didaktische Design ist auf die definierten Kompetenzen und die zu entwickelnden Ressourcen abgestimmt.
- Die Positionierung und die Ausschreibung des Formats oder des Bildungsangebots sind angemessen.
- Die Evaluationsverfahren berücksichtigen die Vorgaben der Organisation und/oder die eigenen deklarierten Standards in Bezug auf die Qualitätssicherung und -entwicklung.
- Die Einschätzung der Stärken und Schwachpunkte des Konzepts sowie die Reflexion der eigenen Rolle sind nachvollziehbar.

Die Beurteilung erfolgt mit «bestanden» oder «nicht bestanden». Der Leistungsnachweis gilt als bestanden, wenn alle Kriterien mehrheitlich erfüllt sind.

Zertifikatsarbeit

Die Zertifikatsarbeit wird in Form eines Studienportfolios erstellt. Mit dieser Portfolioarbeit werten die Teilnehmenden des CAS «Religionspädagogische Leitungsfunktionen» ihre Lernprozesse aus und beurteilen ihre eigenen Kompetenzen.

Die Zertifikatsarbeit muss spätestens sechs Monate nach Abschluss des Präsenzprogramms des letzten Moduls bei der Studienleitung eingereicht werden. Sie erfüllt die Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit und umfasst 40'000 bis 60'000 Zeichen (inkl. Leerschläge). Die Beurteilung erfolgt mit dem Instrument zur Beurteilung der Zertifikatsarbeit (Anhang 1). Die als bestanden qualifizierte Zertifikatsarbeit ist Voraussetzung für die Zulassung zur Schlussprüfung. Zusammen mit der Schlussprüfung wird die Zertifikatsarbeit mit 5 ECTS bemessen.

Die Zertifikatsarbeit umfasst folgende Teile:

- Die Lern- und Transferberichte zum persönlichen Lernertrag in den einzelnen Modulen (5 – 6 Seiten A4).
- Die Ablage der Leistungsnachweise und der Rückmeldung der Dozentin, des Dozenten, je versehen mit einem reflektierenden Kommentar (je 1/2 A4) betreffend persönliche Weiterentwicklung in den betreffenden Ausbildungsfeldern.
- Die summarische Darstellung der Praxistätigkeit in religionspädagogischen Leitungsqualifikationen (mind. 80 Stunden¹, 1-2 Seiten A4).
- Die Dokumentation der kollegialen Hospitationen (als Gastgeberin oder Gast) und des beurteilenden Besuchs durch eine Dozentin, einen Dozenten, versehen mit einem reflektierenden Kommentar (1 A4) betreffend persönliche Weiterentwicklung in der eigenen professionellen Tätigkeit.
- Die Erläuterung des Theorie-Praxistransfers bzw. die Auswertung der Praxistätigkeit auf der Folie fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorie. Dieser Teil gliedert sich in einen summarischen Überblick und in drei vertiefende Beispiele (6 – 8 Seiten A4).
- Eine Klärung des eigenen Professionsverständnisses. Dazu gehört die Darstellung der berufsrelevanten biographischen Erfahrungen, die eigene Wertorientierung, die Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle in Abgrenzung zur eigenen Motivation und Überzeugung, die eigene Wirkung als Person, der eigene Umgang mit Pluralität und mit Spannungsfeldern (5 – 6 Seiten A4).

¹ Für den eidgenössischen Fachausweis sind 300 Stunden (nicht Lektionen) erwachsenenbildnerische Tätigkeit verteilt über mindestens fünf Jahre verlangt. Zu dokumentieren sind Stunden in Kontakt mit Teilnehmenden (ab 16 Jahre), davon mind. 2/3 mit Gruppen (ab 3 Personen), 1/3 mit Einzelnen. Die Praxistätigkeit muss fremdbeglaubigt werden (Arbeitszeugnis, Bestätigung durch Auftraggeber oder ähnliche Dokumente).

Schlussprüfung

Zur Schlussprüfung wird zugelassen, wer alle vier Module des Lehrgangs erfolgreich absolviert und die Zertifikatsarbeit bestanden hat. Die Anmeldung erfolgt bei der Studienleitung. Diese legt den Termin für die Schlussprüfung fest. Das Prüfungsgespräch dauert 20 Minuten. Es wird von der Studienleitung oder von der Dozentin, dem Dozenten geführt, welche/r die Zertifikatsarbeit der Studentin/des Studenten beurteilt und als bestanden bewertet hat. Eine weitere Hochschullehrperson nimmt an der Schlussprüfung teil.

In der Schlussprüfung hat die Absolventin, der Absolvent die Möglichkeit, ihre wichtigsten Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Zertifikatsarbeit kurz zu erläutern. Anschliessend beziehen sich die Prüfenden mit ihren Fragen auf die in der Zertifikatsarbeit dokumentierte Kursarbeit. Sie geben der Absolventin, dem Absolventen die Gelegenheit zu Klärungen, Vertiefungen und zum Aufzeigen von alternativen fachlichen Lösungsansätzen. Dabei sind die Fähigkeit zur Vernetzung von Praxiserfahrungen mit fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Lehre und die Vernetzungsarbeit in den Tätigkeitsfeldern wichtige Kriterien. Das Gespräch wird gemäss dem Instrument zur Beurteilung der Schlussprüfung (Anhang 2) beurteilt.

Mit dem erfolgreichen Bestehen der Schlussprüfung ist der Zertifikatslehrgang abgeschlossen.

Wird die Schlussprüfung nicht bestanden, kann die Prüfung wiederholt werden. Wird auch die wiederholte Schlussprüfung nicht bestanden, kann der Lehrgang nicht formalqualifizierend als CAS abgeschlossen werden. Auf Verlangen werden die bestanden Teile attestiert.

Zertifikat

Das Zertifikat mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies (CAS) in Religionspädagogische Leitungsfunktionen der Universität Luzern» wird verliehen, wenn alle Module abgeschlossen, die Zertifikatsarbeit und die Schlussprüfung bestanden sind und damit 17 ECTS erworben wurden. Zusätzlich zum Zertifikat wird ein Diploma Supplement ausgestellt, das alle Studienleistungen mit Angabe der ECTS auflistet. Die Übergabe des Zertifikats findet in der Regel anlässlich der Graduierungsfeier der Theologischen Fakultät Luzern statt. Die Aushändigung des Zertifikats kann jedoch auch unmittelbar nach dem Abschluss verlangt werden.

Weitere Informationen

Weitere Informationen sowie die Studien- und Prüfungsordnung finden sich unter www.unilu.ch/cas-rp-leitung.